Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 30 Mittwoch, den 11. März 1846.

Berlin, vom 8. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rechnungs-Rath Beulke in Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; und dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft am Großherzogl. Badenschen Hofe angestellten Legations-Sekretair Freiherrn Julius von Canitz und Dallwitz die Kammerherrnwürde zu verleihen.

Berlin, vom 9. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Superintendenten und Pfarrer Voeckler in Eckartsberga, Regierungs-Bezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Regierungs-Boten Naase in Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie den Kammerherrn und Wirklichen Legations-Rath von Usedom zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am päpstlichen Hofe; und die Landgerichts-Räthe Weisgerber zu Saarbrücken und Pelmann zu Köln zu Appellationsgerichts-Räthen in Köln zu ernennen.

Posen, vom 5. März, Morgens.

(Schles. Ztg.) Bis jetzt ist Alles ruhig und die Nacht, in der man einen Angriff von Gurczyn her befürchtete, Dank den energischen Sicherheitsmaßregeln, welche unsere Militair-Behörden getroffen, ist glücklich vorübergegangen. Doch hat die ganze Garnison diese Nacht von 8 Uhr Abends bis 7½ Uhr Morgens bivouaquirt. Auf der Wallischei bis vor den Thoren standen Cavallerie-Detachements, das Reformatenfort war stark besetzt, an der Wallischei-Brücke standen rechts und links Geschütze mit Kartätschen geladen und hinter denselben 2 Compagnien Reserve, um die Wallischei, von der man ihrer orthodox-katholischen Bevölkerung wegen Unruhen befürchtete, im Zaum zu halten, und so blieb es denn bei einer gewissen unbehaglichen Situation und vielem Lärmen in den Schranken derselben. Zu Anfang war auch die Passage von der Altstadt zur Wallischei wirklich gänzlich gesperrt, und durften nur mit Polizeischeinen versehene Personen über die Brücke gelassen werden. Die Festung war stark besetzt und die Brücken aufgezogen. Auf dem Wilhelmsplatz stand ein Bataillon Infanterie, welches wiederum 1 Comp. bis zur Polizei vorgeschoben und mit Zügen das Wulda- und Berliner Thor, so wie die dortigen unvollendeten Festungswerke besetzt hatten, — außerdem standen auf dem Wilhelmsplatze noch eine Abtheilung Husaren und 4 Geschütze; der Rest der Artillerie war auf dem Kanonen-Platz aufgestellt, — unaufhörlich durchzogen starke Infanterie- und Cavallerie-Patrouillen die Stadt und die nächste Umgebung. Gestern Abend hörten wir in der Entfernung einige Schüsse fallen, die Ursache derselben konnten wir noch nicht ermitteln; doch sind auch die Dörfer der Umgegend besetzt, namentlich ist die Kurniker Umgegend und der dortige Wald scharf durchsucht worden, es sollen viele Waffen gefunden worden sein. Von den vorgestern Nacht Verwundeten sind 2 gestorben, von Traprzynski ist ins Lazareth gebracht worden — er soll ausgesagt haben, daß ihm der Auftrag geworden sei, sich in der Nacht

vom 3ten zum 4ten der Wallischei-Brücke zu bemächtigen und sie zu halten, — wahrscheinlich wären dann die 500 in Johannismühle versammelten Aufrührer in die Wallischei eingedrungen. Man sagt, es sollen Viele auf den Moment des Ausbruchs gewartet und sich zu dem Ende mit allerlei Waffen, namentlich Fleischmessern (deren merkwürdig viel in dieser Zeit gestohlen sein sollen), bewaffnet haben. Uebrigens war für Schußwaffen gesorgt, 4 Wagen mit dergleichen sind in Beschlag genommen und wir glauben, daß noch mehrere Wagen voll dem Nachforschen der Behörden entgangen sind. Höchst merkwürdig ist es auch, daß fast alle Gefangenen in der Nacht vom 3ten zum 4ten angekleidet im Bette gefunden worden sein sollen; — sollten dieselben von dem beabsichtigten Versuch Kenntniß erhalten haben, oder war der Ausbruch schon früher um diese Zeit bestimmt? Man erzählt sich, daß am 3ten Abends eine Deputation der vornehmsten Polnischen Frauen von hier abgegangen sei, um sich durch Ihre Majestät die Königin an den König zur Freilassung ihrer Angehörigen zu verwenden. — Wenn das wahr ist, so wird ihnen die zu gleicher Zeit abgegangene Estafette, die die Nachricht von dem Ausbruch der Unruhen brachte, keinen günstigen Erfolg vorbereitet haben. Immerhin bleibt es doch höchst merkwürdig, daß drei wohlgezielte Schüsse den ganzen Angriff zurückschlagen konnten, denn in dem Augenblicke, wo die Schüsse fielen, war noch nicht so viel Militair concentrirt, um einem Angriff von mehreren Hunderten (namentlich wenn sie von zwei Seiten eindrangen) gewachsen zu sein. Es ist als eine besondere Fügung Gottes anzusehen, daß gerade durch diese drei Schüsse die vier Häupter der Revolution kampfunfähig wurden. Vom Militair ist Niemand blessirt, doch sind einige Unglücksfälle vorgekommen; so ging einem Gensd'armen das confiszirte Doppelgewehr los, durch die Hand ins Gesicht, doch soll es nicht lebensgefährlich sein; schlimmer kam ein Unteroffizier davon, der auf die Festung eilte, um eine schleunige Meldung zu machen, nichts davon wußte, daß die Zugbrücke aufgezogen sei und so durch die Finsterniß der Nacht irre geleitet in den Festungsgraben stürzte. Gestern Vormittag sind 6 Mitglieder des geistlichen Seminars verhaftet und bei einem derselben sollen Waffen gefunden worden sein.

Breslau, vom 5. März.

(Schles. Z.) Nachdem für den heutigen Tag durch den kommandirenden Herrn General Grafen von Brandenburg das Vorrücken von 6 Bataillons, 2 Jäger-Compagnieen, 6 Escadrons und 12 Geschützen unter Befehl des Herrn General-Lieutenant von Rohr über die Preußische Grenze bei Berun, gegen Krakau, befohlen worden war, ging am 4ten die Meldung ein, daß am 3ten, Nachmittags, die Stadt Krakau sich ergeben habe, von den nahestehenden Kaiserlich Oesterreichischen und Russischen Truppen besetzt und damit der ganze Aufstand unterdrückt sei. Es sind daher am heutigen Tage unter General-Major von Felden nur das 1ste Bataillon 10ten Infanterie-Regts. und das 1ste Bataillon 23sten Infanterie-Regts. (Oberst v. Koch), so wie zwei Escadrons 2ten Ulanen-Regts. nach Krakau ausgerückt. Die übrigen Linien-Truppen des Observations-Corps, vier Bataillone, 2 Jäger-Compagnien, 4 Escadrons, 6 Geschütze, rücken nur einen Marsch auf das Krakauer Gebiet vor, um die Ereignisse abzuwarten, während sämmtliche Reserven jener Truppen entlassen worden sind und die übrigen Geschütze, so wie der Brücken-Train in ihre Garnisonen zurückkehren.

(Schles. Z.) Eine kurze Mittheilung aus Pleß vom 3ten d. Mts. besagt Folgendes: „Gestern Mittag hat auf der Brücke zu Chelmeck eine Zusammenkunft der Insurgenten-Obersten Zborowski, Wodzizki und Bninski mit dem Preußischen General stattgefunden, und es scheint, daß die Insurgenten sich auf Discretion an die Preußen ergeben wollen und um Schutz für die Stadt Krakau bitten. Seit Sonntag Mittag hat man auch in Krakau von dem provisorischen Regierungs-Gebäude die weiße und rothe Fahne weggenommen und an deren Stelle eine ganz weiße ausgehängt."

Neu-Berun, vom 1. März.

(Bresl. Z.) Fast sämmtliche Beamte des Grafen Potocki sind bei der Revolution betheiligt; auf seiner Herrschaft sind die ersten Vorkehrungen getroffen worden, indem man z. B. in einer Ziegelei Waffen (Sensen) schmiedete, und sein Sekretair fortwährend herumreiste. Der Herr Graf selbst war so klug, als Freitags Abends die Sache zum Ausbruch kam und die Rebellen ihn in Masse aufforderten, mit nach Krakau zu ziehen, ein Stück auf dem Wege nach jener Stadt zu Wagen zurückzulegen, dann aber Kehrt (wie man sich hier ausdrückt uczyk) zu machen, und mit Weib und Kind (6 Personen) nach Neu-Berun zu eilen. Hier wurde er bewacht, verhört und erhielt heute von dem Pleßer Landrath einen Paß nach Breslau.

Von der Preußisch-Oesterreichischen Gränze, vom 2. März.

(W. Z.) Unsere Nachrichten aus Krakau fangen an eine neue Wendung zu nehmen, und der Sieg scheint die Insurgenten früh genug verlassen zu wollen. Ich habe mehrere Leute gesprochen, die während der letzten Oesterreichischen Truppenbewegungen in Krakau selbst anwesend waren, sich aber fortmachten, weil sie bei der Stimmung der Einwohner eine Beschießung oder doch einen sehr blutigen Kampf erwarteten. In Krakau war eine Art von friedlichem Zustand zurückgekehrt, und nur

die eifrigen Schanzarbeiten und die exaltirte Stimmung der auf den Straßen wogenden Menge, durch welche hin und wieder Truppen von Sensenmännern zogen, oder reich uniformirte Offiziere (auch einige belgische) sprengten, erinnerte an die außerordentliche Situation. Indessen herrschte eine bange Stimmung; am 26. kam ein zersprengter Insurgentenhaufen in Podgorze, blutig und zerlumpt an, er hatte sich bei Gdow, einem Dorfe unweit Bochnia, mit Kaiserlichen Reitern geschlagen, und war geworfen worden. Eine unzählige Menschenmenge wälzte sich über die Schiffbrücke nach Podgorze hinüber, um die Kämpfer zu sehen, Alle waren mit weißen Bändern und Kokarden geschmückt. Man brachte Flinten, Pulver und Blei aus der Judenstadt Kasimirs hinüber, deren Einwohner weiße Fahnen aus den Fenstern flattern ließen. In Podgorze, — dieser (jetzt Oesterreichische) Stadttheil, welchen die reichen Krakauer Kaufleute bewohnen, liegt höher als Krakau selbst, — wurden Häuser abgedeckt und Fenster ausgehoben, deren Oeffnungen sich in Schießscharten verwandelten. Die große Kaserne ward von Bewaffneten besetzt und gestaltete sich zu einer kleinen Citadelle. Der Feind ward stündlich erwartet; man sah Frauen und Kinder auf den Straßen vor den Heiligenbildern knieen. Plötzlich, am 27., die Uhren schlugen fünf, verbreitete sich durch die Straßen der Ruf: „die Oesterreicher kommen!“ Kundschafter sprengten herbei, welche meldeten, daß General Collin mit einigen Kanonen, mit Infanterie und einiger Reiterei heranziehe. Jetzt war die Verwirrung unbeschreiblich, es fehlte offenbar an einer festen obern Leitung. Noch vergingen zwei Stunden, als Trommelwirbel und Kanonendonner, von kleinem Gewehrfeuer begleitet, den Beginn des Angriffs verkündeten. Aus allen Fenstern ward auf die anstürmenden Oesterreicher geschossen, aber gegen ihr schweres Geschütz war nichts auszurichten. Nach einer Stunde flüchtete sich unter fortwährendem Schießen Alles über die Pontonbrücke nach Krakau zurück, Kartätschen schlugen unter die Haufen ein und tödteten Viele. Auch von den Oesterreichern sind viele getödtet und verwundet. Noch nachher wurde jenseits des Flusses lebhaft geschossen; es soll ein Insurgentenhaufen von Wadowicze her den Oesterreichern in die Flanke gefallen sein, und sich erst, nachdem er ihnen hart zu schaffen gemacht hatte, zurückgezogen haben. Am Morgen des folgenden Tages sah man Podgorze von den Kaiserlichen Truppen besetzt, und auf den die Stadt umgebenden Kreidefelsen Oesterreichische Piquets aufgestellt. In Krakau war man beschäftigt, die Hochburg, den sogenannten Wavel, welcher mit seiner alten Kathedrale die Stadt überragt, und welcher die historischen Heiligthümer der alten Metropole umschließt, mit Schanzen und Verhauen zu befestigen, so gut es gehen wollte. Es scheint demnach, daß man sich bis aufs äußerste vertheidigen will.

Wien, vom 1. März.

(N. C.) Gestern Abend ist die Nachricht eingelaufen, daß der General Castiglione bis Podgorze vorgedrungen sei. Ein Treffen war nicht vorgefallen; denn das Haupt-Corps der Insurgenten — die, nebenbei gesagt, mit blauen Waffenröcken und rothtuchenen Confederatkis (sogenannten Conföderationsmützen) angethan sind — hat vor Teschen die Poststraße verlassen und sich entweder in das Flachland von Mähren oder durch den Paß von Jablunka nach Ungarn begeben. Die Stärke desselben wird dermalen zu 15,000 Mann angegeben, ungerechnet die Haufen, die sich jetzt im Innern Galiziens zusammenzurotten beginnen. Die Besorgnisse wegen Warschaus sind größtentheils gehoben; denn nun sollen endlich Correspondenzen beruhigenden Charakters von dort angekommen sein. Der Schloßberg ist von den Insurgenten befestigt und in Vertheidigungsstand gesetzt worden. Als Namen der Insurrektion tauchen jetzt noch Fürst Sapieha, Graf Zamoyski, Szembaek und unter andern der vom Jahr 1831 her bekannte General Dwernicki auf.

Wien, vom 2. März.

(D. A. Z.) Der K. K. General-Major von Collin meldet aus Podgorze vom 2. März, daß Tags zuvor Parlamentaire aus Krakau nach Podgorze gekommen seien, um Unterhandlungen mit ihm anzuknüpfen, auf die er sich jedoch nicht einließ, sondern zuvörderst Geißeln, Ablieferung aller Waffen und unbedingte Unterwerfung foderte. Das Herüberfeuern aus Krakau und vom linken Weichselufer auf die andere Seite des Stromes hatte gänzlich aufgehört. Die Berichte aus Podgorze und vom Weichselufer bis dahin lassen keinem Zweifel Raum, daß in der Stadt und in dem gesammten Gebiete von Krakau die größte Zerrüttung herrscht. Die Obergewalt liegt in den Händen eines Dictators, und die Dictatoren wechseln mit jedem Tag. Einem umlaufenden Gerüchte zufolge soll der Oberbefehlshaber der bewaffneten Macht mit der Kriegskasse entflohen sein. Indessen beschäftigte sich die revolutionaire Regierung mit Organisationsplänen für die Polnische Republik, worüber ein eignes Dekret erschienen ist, in welchem selbst die verschiedenen Ministerien bezeichnet sind! Zur Beängstigung der Stadt trägt die Stimmung des Landvolks im Gebiete bei, welches sich weigert, die Leistungen, die von ihm gefodert werden, zu erfüllen. Das in Bielitz verbreitete Gerücht von einem großen Brande in Krakau am 28. Februar hat sich als grundlos erwiesen. „Nach Berichten des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich-Este, Generalgouverneurs von Galizien, hat derselbe von dem

Russischen Statthalter, Fürsten v. Warschau, die Anzeige erhalten, daß zu jeder beliebigen Verfügung des Erzherzogs ein Corps der Kaiserl. Russischen Armee an der nördlichen Grenze von Galizien vom 1. März an versammelt stehe. Der Preußische commandirende General, Graf von Brandenburg, wird binnen wenigen Tagen ein Corps von 7—8000 Mann in Berun concentrirt haben.

Dresden, vom 6. März.

In der Sitzung der zweiten Kammer vom 4. März war eine Interpellation des Abgeordneten von Gablenz wegen der von der Staatsregierung angeordneten Ausweisung der Polen an der Tagesordnung. Der Staatsminister v. Falkenstein erwiederte, er theile dasjenige, was sich hierüber sagen lasse, um so lieber mit, da er gehört habe, daß die Maßregel der Regierung von mehreren Seiten als eine Härte betrachtet werde, während er versichern könne, daß die Regierung hierbei von dem gerade entgegengesetzten Prinzip ausgegangen sei. Man möge von den jetzigen revolutionairen Bewegungen denken, was man wolle, so könne doch die Theilnahme an dem Schicksale der hier lebenden Polen hierdurch nicht aufgehoben werden. Was die in Frage stehende Maßregel selbst betreffe, so müsse er erklären, daß die Anordnung der Dinge allerdings in dem Maße stattgefunden, daß eine Frist festgesetzt worden, binnen welcher die betreffenden Individuen ihren jetzigen Aufenthalt aufzugeben haben. Die Gründe, welche die Regierung zu dieser Anordnung veranlaßt hätten, könne er aber nicht wohl in öffentlicher Sitzung mittheilen; nur das wolle er bemerken, daß die Regierung es besonders deshalb für angemessen erachtet habe, diese Maßregel zu einer allgemeinen zu machen, um aus Rücksicht und Humanität gegen Einzelne Ausnahmen feststellen zu können; Ausnahmen hätten aber bereits stattgefunden und würden auch ferner stattfinden, wo es die Regierung für geeignet erachte.

Bremen, vom 3. März.

Nach hier eingetroffenen Privat-Nachrichten via Hull erfolgte in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend die erste Abstimmung über Peels Antrag. Diese Abstimmung betrifft bekanntlich den Gegen-Antrag des Herrn Miles, „daß sich das Haus erst über 6 Monate in ein Committee über die Korngesetze verwandeln solle", oder mit anderen Worten, daß der Antrag ohne detaillirte Prüfung verworfen werde. Folgendes war einem uns gütigst mitgetheilten Privatschreiben aus Hull vom 28. Februar zufolge das Resultat der Abstimmung: **Für Herrn Miles Amendement 240 Stimmen, gegen dasselbe 337 Stimmen.**

Paris, vom 2. März.

In Marseille sind Nachrichten aus Algier bis zum 23. Februar eingelaufen, welche günstig lauten. Das Journal des Débats theilt nämlich mit, daß Abd-el-Kader mit einigen tausend Kabylen unter Ben Salem einen Angriff auf die Franzosen scheinbar beabsichtigt. Die leichtgläubigen Bergbewohner eröffneten den Kampf, Abd-el-Kader aber, statt daran Theil zu nehmen, zog durch einen Engpaß nach der Ebene von Hamza zu, südlich dem Jurjuragebirge. Mittelst Teleskope bemerkte der Marschall, wie Abd-el-Kader längst den Berggipfeln hin, 7000′ hoch nach jener Richtung sich fortbewegte. Den Französischen Truppen war es nicht möglich, ihn zu verfolgen, da er einestheils zu großen Vorsprung hatte, andererseits die Wege die Verfolgung fast unmöglich machten. Die Folge des Rückzugs des Emirs war, daß die armen Kabylen allein die Opfer des Tages wurden. Gegen 3 — 4000 wurden in eine tiefe Schlucht hineingetrieben, wo sie vom Feuer eines Bataillons niedergeschmettert wurden. Tags darauf kamen die Häuptlinge der herumwohnenden Stämme um Frieden flehend und den Verrath des Emirs verwünschend, der sie im Stich gelassen. Selbst Ben-Salem wagte nicht länger in den Bergen zu bleiben und entfernte sich mit dem Emir. Hiernach hofft man, daß die Umgegend von Dellys wieder zur Ruhe zurückkehren werde. — Der Courier Français meint, daß Abd-el-Kader statt eine Niederlage erlitten zu haben, gerade jetzt erreicht, was er wolle. Dadurch, daß er alle Französischen Streitkräfte in die Nähe von Algier gezogen, könne er jetzt erreichen, was er beabsichtigt, nämlich den Süden der Provinz Konstantine, die ganz von Truppen entblößt, verheeren. Er sei mit 1000 Kabylen abgezogen und so werde man bald wieder von seinen neuen Streifzügen im Süden hören. Der Marschall glaube Großes erreicht zu haben, daß er Abd-el-Kader aus der Nähe von Algier entfernt, während der Emir, wo er wolle, sein Wesen treiben könne.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. März. (A. Pr. Z.) Die neuesten Mittheilungen aus Neu-Berun melden, daß am 4ten d. M. 200 Reiter und 600 Sensenmänner von der sogenannten Krakauer Revolutions-Armee sich den Preußischen Truppen, welche an dem genanntem Tage in das Gebiet des Freistaates Krakau eingerückt waren, ergeben haben. Sie wurden nach der Entwaffnung auf Kosel dirigirt. Demnach läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die legitime Regierung in Krakau und dessen Gebiet unverzüglich und ohne ferneren Widerstand hergestellt werden wird.

Berlin, 7. März. Nach dem heutigen Militair-Wochenblatte ist dem Hauptmann a. D., Freyberg, zuletzt im 9ten Infanterie-Regiment, der Charakter als Major beigelegt, der Haupt-

mann Rode, vom 9ten Infanterie-Regiment, zum etatsmäßigen Major ernannt und dem Rittmeister von Holly, vom 2ten Kürassier-Regiment, als Major mit der Regiments-Uniform, mit den vorschr. Abz. f. V., Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie und Pension, der Abschied bewilligt worden.

Berlin, 8. März. Die unter dem 5ten d. M. gemeldeten Ereignisse in Posen haben des Königs Majestät bewogen, nachstehende Verordnung zu erlassen:

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Die im Krakauischen Gebiet und dessen Nachbarschaft ausgebrochene Empörung, deren Zusammenhang mit den im Großherzogthum Posen und mehreren Kreisen Westpreußens entdeckten revolutionairen Verbindungen, der Versuch zur gewaltsamen Befreiung der politischen Verbrecher in Posen und der beabsichtigte Angriff von Preußisch-Stargardt zeigen hinreichend, auf welche Ziele die dortigen Aufwiegelungen und Aufreizungen besonders durch fremde Emissaire gerichtet, und wie das Leben und Eigenthum Unserer getreuen Unterthanen dadurch der äußersten Gefahr ausgesetzt sind. Wir haben uns deshalb zu Unserem tiefen Leidwesen zu außerordentlichen Maßregeln entschließen müssen und verordnen nach vernommenem Gutachten Unseres Staats-Ministeriums für Westpreußen und das Großherzogthum Posen bis auf Weiteres, was folgt:

1) Wer fortan bewaffnet im Angriffe oder im Widerstande gegen die bewaffnete Macht, die Obrigkeit oder deren Abgeordnete ergriffen, ingleichen wer bei Aufwiegelung Unserer Unterthanen zum Aufstande oder bei Vertheilung von Waffen zu diesem Zwecke auf frischer That betroffen wird, soll vor ein jedesmal durch den kommandirenden General anzuordnendes Kriegsgericht, bestehend unter dem Vorsitze eines Stabs-Offiziers, aus drei Hauptleuten, drei Lieutenants, drei Unteroffizieren und einem Auditeur, gestellt und mit der Todesstrafe des Erschießens belegt werden, die sogleich nach gefälltem und von dem kommandirenden General bestätigtem Urtheil zu vollstrekken ist.

2) Dem kommandirenden General steht die Befugniß zu, die Vollstreckung des Todesurtheils zu suspendiren und an Uns zu Unserer weiteren Entschließung zu berichten.

Uebrigens hegen Wir zu Unseren getreuen Unterthanen Deutschen und Polnischen Stammes das landesväterliche Vertrauen, daß sie nicht nur die in der großen Mehrzahl Uns zeither bewiesene Treue ferner bewahren, sondern auch nach Kräften dazu mitwirken werden, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und Unsere Behörden bei Verfolgung der Ruhestörer zu unterstützen.

Vorstehende Verordnung soll durch die Amtsblätter der Regierungen zu Posen, Bromberg, Marienwerder und Danzig publicirt werden und unmittelbar nach der Bekanntmachung in Kraft treten.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Potsdam, den 7. März 1846.

Friedrich Wilhelm.“

Berlin. (Schles. Z.) Vor einigen Tagen hatte eine Deputation aus der Provinz Pommern eine Audienz bei Sr. Majestät dem Könige, nachdem sie am Tage vorher dem Prinzen von Preußen vorgestellt worden. Der Landrath v. Keller und der neue Oberbürgermeister der Stadt Stettin, Wartenberg, befanden sich an der Spitze oder doch unter den Mitgliedern dieser Deputation, die (wie wir hören) theils in den Angelegenheiten der ritterschaftlichen Privatbank in Pommern, theils in denen der Stettin-Stargardter Eisenbahn hier eingetroffen ist.

Berlin, vom 5. März. (V. Z.) Vorgestern Abend fand man auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn unfern Schöneberg den Leichnam eines unbekannten jungen Mannes — völlig bekleidet — ohne Kopf, mit dem Oberkörper nach den Bahnschienen gekehrt und in solcher Lage vor, daß daraus zu entnehmen war, der Unbekannte habe sich vor dem Vorüberfahren des Zuges auf die Bahn geworfen und so seinen Tod selbst gesucht. Der Kopf steckte im Hut und lag nicht weit vom Körper in der Mitte der Bahnschienen; der Hut war über das Gesicht gezogen. Es scheint ein ungefähr 20 Jahre alter, seiner Kleidung nach den distinguirten Ständen angehörender Mann zu sein. In seinen Taschen fand man einige Goldstücke und ein Billet zum 1sten Rang des Königstädtschen Theaters.

(Schw. M.) In Heidelberg wurde ein Bürger, der sich zum Deutsch-Katholizismus bekennt, in den städtischen Gemeinderath gewählt, von der Behörde aber nicht in Verpflichtung genommen.

Städtisches.

Sitzung der Stadtverordneten, Donnerstag den 12ten März 1846, Vormittags 10 Uhr. Unter andern: 1) Anschaffung von drei beweglichen Ladebrücken. 2) Resignation des Stadtbaumeisters und Berathung, ob statt dessen künftig ein Stadtbaurath mit Sitz und Stimme im Magistrats-Collegio anzustellen? 3) Proponirte fernere Verwendung der Hunde- und Nachtigallen-Steuer zur Verbesserung der Fußsteige in den Umgebungen der Stadt 4) Entwurf eines Vergleichs wegen verschiedener Differenzen mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Hessenland, Vorsteher.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 1sten bis incl. 7ten März 1846: 4265 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Februar.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	8	334 38‴	334 27‴	334 38‴
	9.	335,31‴	335,81‴	336,41‴
Thermometer nach Réaumur	8.	+ 30°	+ 6,8°	+ 27°
	9.	+ 25°	+ 46°	+ 20°

Programm
zum
Conzert des Herrn H. Léonhard,
Violinist aus Brüssel,

welches am Donnerstag den 12ten März, unter gefälliger Unterstützung der Herren Musik-Direktoren Dr. Loewe und Oelschläger, im Saale des Baierischen Hofes statt finden wird:

1) Große Conzert-Sonate von Beethoven (A-moll), für Violine und Pianoforte.
2) Urgroßvaters Gesellschaft. Ballade von Loewe.
3) Regrets et Prière, Fantaisie par Léonhard.
4) Heinrich der Vogler, Ballade von Loewe.
5) Souvenir de Haydn par Léonhard.
6) Lied von Franz Schubert, vorgetragen v. Hrn. †††
7) Le Carneval de Venise par Paganini.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 20 sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. Léon Saunier zu haben.

Abends an der Kasse 1 Thlr.

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Nach § 34 ad b. der Polizei-Ordnung vom 15ten Dezember 1840 ist das Reiten und Fahren auf den Paradeplätzen und dem kleinen Exercierplatze vor dem Berliner Thore den Civilisten verboten und die Benutzung dieser Plätze von Militairpersonen zu Pferde nur in so weit zulässig, als dieselben sich im Dienste befinden oder ihre Dienstpferde an militairische Aufstellungen gewöhnt werden sollen.

Eben so ist es bei 1 Thlr. Strafe verboten, auf den Fußsteigen vor den Thoren zu reiten, zu fahren oder zu karren.

Da neuerdings mehrfach gegen diese Vorschriften verstoßen worden ist, so werden dieselben hiedurch in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 4ten März 1846.

Königl. Preuß. Kommandantur. Königl. Polizei-Direktion.
v. Pfuel. Hessenland.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf dem Kuhdamm bei der Pommerensdorffer Anlage soll anderweitig auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 24sten d. M., Vormittags 11 Uhr an.

Stettin, den 9ten März 1846.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Eigenthümer und Schulze Albert Theodor Dohms zu Wahrlang und dessen Braut Wilhelmine, geborne Eichbaum, haben durch gerichtlichen Vertrag vom 20sten Januar d. J. die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Neuwarp, den 10ten Februar 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Da mit dem 1sten Oktober d. J. die hiesige Syndikats-Stelle erledigt wird, und die neue Besetzung derselben auf 12 Jahre, mit einem jährlichen Gehalte von 800 Thlr., festgestellt ist, so werden dazu befähigte Individuen aufgefordert, vor dem 30sten d. M. ihre Bewerbungen einzureichen.

Stargard, den 8ten März 1846.

Der Vorstand der Stadtverordneten-Versammlung.
Pieper.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Im 4ten Quartale v. J. sind auf unserer Bahn in den Wagen und Restaurations-Lokalen verschiedene Sachen gefunden worden, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet hat. Indem wir hiermit die unbekannten Eigenthümer auffordern, die verlorenen Gegenstände unter näherer Bezeichnung derselben bei uns zu reklamiren, machen wir bemerklich, daß die qu. Sachen nach Verlauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensionkasse öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 5ten März 1846.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Rhades.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden

Louise Zöllner.
Carl Zürcher.

Entbindungen.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich ergebenst an. Stettin, den 8ten März 1846.

A. Seifert.

Die heute Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst an. Stettin, den 10ten März 1846.

C. Koch jr.

Todesfälle.

Ein sanftes Hinüberschlummern endete gestern Abend nach 11 Uhr die irdische Laufbahn unseres theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Bäckermeister-Altermann Martin Lenz, im 84sten Jahre seines so überaus thätigen Lebens. — Diese Anzeige allen unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten widmend, und um stille Theilnahme bittend, bemerken hiermit ergebenst, daß wir das bisherige Geschäft unter Mitwirkung eines tüchtigen Werkführers unverändert fortsetzen werden.

Stettin, den 10ten März 1846.

Die Hinterbliebenen.

Den am 10ten März c., im 94sten Jahre erfolgten Tod des Partikulier Carl Tolles, zeigen statt jeder besondern Meldung hiedurch ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Stettin, den 11ten März 1846.

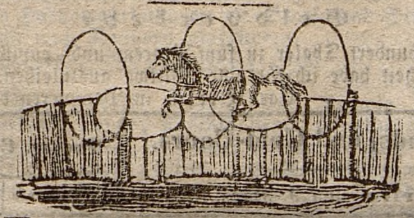
Heute Nachmittag, kurz vor 2 Uhr, endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines geliebten Kindes Sa-

muel George, in einem Alter von 11 Monaten und 12 Tagen. Diese Anzeige allen Verwandten und Freunden, mit der Bitte, meinen tiefen Schmerz durch stille Theilnahme zu ehren.
Stettin, den 8ten März 1846.
J. F. Wulff.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Eine anständige Familie wünscht zum 1sten April einige Knaben oder Mädchen bei sich aufzunehmen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein hiesiger Lehrer wünscht zu Ostern d. J. einige Knaben in Wohnung und Kost zu nehmen. Näheres hierüber Breitestraße No. 401, parterre.



Preussischer Circus
von
Eduard Wollschläger.
Heute Mittwoch den 11ten und morgen Donnerstag den 12ten März:
Vorstellung der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur.
Anfang 7 Uhr. Ende $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Anzeige.
Den Mitgliedern der Schützen-Gesellschaft der Bürger und den Theilnehmern der Wintervergnügungen derselben wird hiedurch angezeigt, daß statt der angekündigten Assemblée, am Sonntag den 15ten März d. J., ein Ball stattfindet, der um 7 Uhr Abends anfangen wird.

Ein kleiner männlicher weißer Spitz, mit einem kleinen und einem großen Auge, auf den Namen „Joli" hörend, ist am Sonnabend den 7ten, Mittags 1 Uhr, zweien Herren nachgelaufen und soll sich in der Louisenstraße verlaufen haben. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben bei den Unterzeichneten abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.
Groß et Bayer, Grabow No. 45 E.

Wir empfingen die genehmigten Statuten unserer Gesellschaft erst am 13ten Januar d. J. von den Königlichen Behörden zurück und konnten nur seitdem zum Neudruck derselben und Ausfertigung der Aktien schreiten lassen. Zum Schlusse dieses Monats gedenken wir damit zu Stande zu kommen und werden dann den Termin zum Empfange der Letzteren gegen Wechsel und Einschuß-Quittungen öffentlich bekannt machen.
Stettin, den 5ten März 1846.
Die Direktion der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft.
Lemonius. Roehmer.

Portraits
nicht allein in Oel, sondern auch in Aquarell und Kreide, fertige ich der Natur getreu in kurzer Zeit an, welches ich mir erlaube, den mehrfachen Anfragen wegen, hiermit ergebenst anzuzeigen.
E. Jacoby,
Portraitmaler aus Berlin,
jetzt wohnhaft Neuen-Markt No. 24, 2 Treppen hoch.

Knochen
kaufe ich fortwährend und zahle die höchsten Preise für reines, trockenes Material.
Carl Hirsch.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich den Haupt-Debit meiner Fabrikate nicht mehr bei dem Herrn J. F. Krösing, sondern dem Herrn G. L. Borchers in Stettin überwiesen habe.
Potsdam, den 10ten März 1846.
J. F. Miethe,
Erste Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir die rühmlichst bekannten Chocoladen aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Hrn. J. F. Miethe in Potsdam zur geneigten Abnahme zu empfehlen. Mein Lager ist auf das Vollständigste assortirt und darf ich besonders die feinern Vanille- und Gewürz-Chocoladen, welche auf Pariser Maschinen der neuesten Construction verfertigt sind, mit voller Ueberzeugung als ganz vorzüglich empfehlen; ebenso die geringeren Qualitäten von $7\frac{1}{2}$ sgr. pro Pfd. an. In den Stand gesetzt, Wiederverkäufern und bei Abnahme eines grösseren Quantums einen angemessenen Rabatt zu gewähren, werde ich stets bemüht sein, die Zufriedenheit der Käufer zu erlangen.
G. L. Borchers,
Reifschlägerstrasse No. 126.

Strohhut-Wäsche.
Die geehrten Damen, die mir ihre Hüte zur Wäsche und Aenderung anvertrauen wollen, ersuche ich, solche in meiner Blumen-Fabrik, Schuhstraße No. 857, recht bald gütigst abgeben zu lassen.
J. C. Ebeling.

Nabot oder Naut,
eine orientalische Speise, zu Donnerstag und jeden Sonntag, à Stück 1 sgr., empfiehlt
M. Caspary, breite Straße No. 390.

Es wird eine Wohnung, bel Etage, bestehend in vier Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, am liebsten zum ersten Mai d. J., in der Oberstadt zu miethen gesucht. Adressen unter K. D. nimmt die Zeitungs-Exp. an.

Daß ich meine Seidenwasch-Anstalt nach wie vor fortsetze, zeige ich hiermit ergebenst an.
Wittwe Textor, wohnhaft Bollwerk No. 1100, eine Treppe hoch.

Feine Wiener Würste sind zu haben bei
A. Sternkicker, Pflug- und Frauenstr.-Ecke.

So eben erhielt ich wieder eine Sendung echtes

MACASSAR-OEL

von Rowland & Sohn in London.

Dieses Oel, nach meiner eignen Gebrauchs-Anweisung angewendet, befördert das

Wachsthum der Haare,

so wie es auch das Grauwerden und Ausfallen derselben verhindert. D. Nehmer,

Coiffeur de Paris, Roßmarkt No. 698.

Stroh- und Bordüren-Hüte

werden in bekannter Güte in Berlin nach der neuesten Façon für 15 sgr. wöchentlich zweimal gewaschen und modernisirt. Die Annahme ist bei

H. Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Strohhut-Fabrik

von

A. Ebeling & Comp.,

Grapengießerstr. No. 164.

Strohhüte zum waschen und modernisiren werden zu jeder Zeit angenommen.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft

bringt hierdurch in Erinnerung, dass sie Versicherungen auf Güter und Waaren aller Art während ihres Transports zu Lande oder zu Wasser zu den niedrigsten Prämiensätzen übernimmt.

Die Effectuirung von Versicherungs-Anträgen geschieht sofort in dem Comptoir der unterzeichneten Bevollmächtigten, Schulzenstrasse No. 337.

Stettin, im März 1846.

E. Wendt & Comp.

Für Auswanderer.

Der Eigner eines hier im Bau begriffenen, circa 300 Lasten grossen, kupferfest und kupferbodenen Fregattschiffs, welches elegant und mit allen möglichen Bequemlichkeiten ausgestattet wird, beabsichtigt, dasselbe mit Auswanderern nach Amerika gehen zu lassen. — Ueber den Bestimmungsort würde leicht eine Einigung zu bewerkstelligen sein, wenn die Zahl der Reflectanten genügend ist, welche sich jedoch über die gesetzliche Zulässigkeit ihrer Auswanderung vorher auszuweisen haben.

Anerbietungen für diesen Zweck nimmt entgegen und giebt nähere Auskunft

Fr. von Dadelsen, Schiffsmakler.

Strohut-Wäsche

Den geehrten Damen die Anzeige, daß ich wiederum zur Entgegennahme von Strohhüten zur anerkannt saubersten und billigen Wäsche und Modernisirung bereit bin, eben so wird das Waschen von Blonden, Shawls und dergl., so wie die Anfertigung aller Putzsachen, wie bisher, in promptter und solider Weise besorgt.

A. Piper,

Johannis-Klosterhof, Eingang Königsstr.

In der Oberstadt wird ein Quartier von drei Stuben und Kabinet nebst Zubehör für einen ruhigen Miether zum 1sten April gesucht. Offerten werden gebeten unter Adresse K. S. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Strohhut-Wäsche bei

J. Röhmann & Co.,

Schulzenstraße No. 341.

Meine Dekatir-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt bringe ich zur geneigten Benutzung in Erinnerung.

Ph. Hügel, Schuhstraße No. 860.

Ein freundliches Quartier, wo möglich in der Unterstadt, an der Sonnenseite belegen, wird sofort oder zum 1sten April c. von einer sehr stillen anständigen Beamtenfamilie gesucht. Nähere Auskunft hierüber Kuhstraße No. 279, 2 Treppen hoch.

Geldverkehr.

Eilfhundert Thaler zu fünf Procent und pupillarische Sicherheit habe ich für eine Wittwe auszuleihen.

Carl Hirsch in Pommerensdorff.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. März 1846.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{4}$	$85\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	—	$95\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	97	—
Grossh. Pos. do.	4	—	$102\frac{1}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{2}$
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{8}$	$96\frac{7}{8}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{8}$	$97\frac{5}{8}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	97
Geld al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{7}{8}$	$11\frac{3}{8}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	—	$115\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{8}$	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	$94\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	—	86	—
do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	103
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$116\frac{1}{2}$	$115\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	102
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	96	95
do. Prioritäs	4	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 30 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 11. März 1846.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend näher beschriebene Arbeitsmann Carl Ludwig Müller ist gestern auf dem Transport zur Straf- und Besserungs-Anstalt nach Naugard den Transporteuren in der Gegend hinter dem Dorfe Hornskrug entsprungen.

Die resp. Orts- und Polizei-Behörden werden hiermit ersucht, auf den Müller zu vigiliren und ihn bei seiner Habhaftwerdung an die Straf- und Besserungs-Anstalt nach Naugard abzuführen.

Alt-Damm, den 3ten März 1846.

Der Magistrat.

Signalement. Name, Carl Ludwig Müller; Geburtsort, Loppe; Aufenthaltsort, Stettin; Religion, evangelisch; Alter, 33 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braunblond; Stirn, rund; Augenbraunen, blond; Augen, braun; Nase, dick, aufgeworfen; Mund, mittel; Bart, roth; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, breit; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel. Besondere Kennzeichen, trägt einen Schnurbart.

Bekleidung: zwei leinene Hemden, eine blaue tuchene Jacke, ein Paar grau tuchene Hosen, ein Paar lederne Stiefeln, ein Paar weiß wollene Strümpfe, eine schwarz tuchene Mütze mit lackirtem Schirm, eine blau- und gelbgeblümte Unterjacke, gelbgestreiftes Halstuch.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben erschien und ist durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Köck und Guste,

Posse in einem Aufzuge.

Frei nach dem Französischen von W. Friedrich, mit einem colorirten Titelkupfer von Th. Hosemann.

Preis 5 Sgr.

Berlin, März 1846. Julius Springer.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt in Stettin.

In Stargard bei Hendeß, Prenzlau bei Vincent, Neubrandenburg bei Brunslow, Neustrelitz bei Barnewitz, Pasewalk bei Köhler, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

(Gesundheitskunde.)

Zur Erhaltung der Gesundheit ist als sehr hülfreich jedem Familienvater zur Anschaffung zu empfehlen:

7te verbesserte Auflage von (500) der besten

Hausarzneimittel

gegen 59 Krankheiten der Menschen,

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — trägen Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Kolik, — Wassersucht, — Skrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Schwindel, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge,

nebst allgemeinen Gesundheitsregeln, die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

8. brosch. 189 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; man findet darin die einfachsten und wirksamsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt. in Stettin.

Neuigkeit von Ad. Brennglas.

Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben als Fortsetzung und ist zu haben bei

Ferd. Müller

im Börsengebäude:

Berlin wie es ist und — trinkt.

Von

Ad. Brennglas.

XXIV. Heft: „Herr Buffey im Tugend-Verein."

Mit einem colorirten Titelkupfer.

8. geh. im Umschlag. Preis ¼ Thlr.

Der originelle Verfasser, der ein ächter Volksdichter ist, da seine Erzeugnisse bei Hoch und Niedrig denselben Beifall finden, gibt in diesem Hefte ein mit ächt komischer Kraft entworfenes Bild jener Uebertreibungen und Verirrungen, die sich mit dem Namen „Tugend-Verein x." einen schönen Mantel umhängen.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen See- und Handelsgericht in Stettin soll das am Zieskeschen Holzhofe bei der Unterwiek hierselbst liegende Briggschiff Vincenz Prießnitz, nebst Zubehör, abgeschätzt auf 7755 Thlr. 18 sgr., zufolge der nebst Beilbrief und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 6ten April 1846, Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Alle unbekannten Schiffsgläubiger werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verwittweten Bauer Schewe, Mathilde, geborne Jahnke, zugehörige idielle Hälfte des zu Ubedel belegenen, sub No. 3 des Hypothekenbuchs verzeichneten Bauerhofes, abgeschätzt auf 7453 Thlr. 15 sgr. 11 pf., soll in termino

den 30sten Mai 1846, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Justitiarius Tütscher subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Bublitz, den 18ten November 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Auktion.

Am Freitag den 13ten März, Nachmittags 3 Uhr, werden wir auf dem Königl. Packhofe am Zimmerplatz

400 Tonnen neue Smyrna-Feigen,

8 Säcke neue Smyrna-Haselnüsse,

durch den Mäkler Herrn Friederici meistbietend verkaufen lassen. Simon & Co.

Schiffs-Verkauf.

Auf den Antrag der Rhederei des preußischen Briggs-Schiffs „Sirius", 158 Normal-Lasten groß, bisher geführt von dem Schiffskapitain M. D. Schmidt, soll dasselbe am 28sten März c., Nachmittags 3 Uhr, im Comptoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Nähere Bedingungen sind einzusehen beim Schiffs-Mäkler F. Cramer.

Am 12ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe die dort lagernden Ruthen von den Korbweiden, als auch der auf den Beeten lagernde Abgang von den abgetriebenen Korbweiden an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 7ten März 1846.

Die Oeconomie-Deputation.

Es sollen am 13ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathsholzhofe noch brauchbare

120 Stück ganze und

3 halbe eiserne Centner-Gewichte,

und außerdem mehrere Pfundgewichte, ingleichen auch

16 Stück Centner-Gewichte von Messing

an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 7ten März 1846.

Die Oekonomie-Deputation.

Holzverkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der zum auswärtigen Debit bestimmten, im verflossenen Winter eingeschlagenen Brennhölzer, bestehend in circa 4000 Klaftern buchen Kloben, 200 Klaftern desgl. Knüppel und 20 Klaftern kiefern und erlen Kloben, aus den Revieren Mühlenbeck und Klütz, und in 500 Klaftern kiefern Kloben, aus dem Reviere Pütt, ist ein Termin auf Mittwoch den 15ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Karow zu Alt-Damm anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Hölzer, deren Anfuhr nach den Oderablagen den Käufern überlassen bleibt, werden Kauflustigen vom 30sten d. M. ab, auf vorangegangene Meldung bei den betreffenden Herren Oberförstern, an Ort und Stelle vorgezeigt und im Termine, nach Bekanntmachung der gewöhnlichen Verkaufsbedingungen in einzelnen Loosen bis 150 Klafter ausgeboten werden. Der vierte Theil des Steigerpreises ist sofort baar als Angeld an den anwesenden Rendanten zu erlegen.

Stettin, den 4ten März 1846.

Der Regierungs- und Forstrath Cusig.

Auktion zu Alt-Damm.

Am Freitag den 13ten März d. J., Vormittags 9 Uhr, und an den folgenden Tagen, sollen zu Alt-Damm in der Mühlenstraße in dem Hause des Partikuliers Herrn Freimuth: eine goldene Repetir-Uhr, eine silberne Taschen-Uhr, Porzelain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Mannskleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, und allerlei Meubles u. Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Bekanntmachung.

Am 13ten d. M., Nachmittags um 4 Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe mehrere Abschnitte von Balken bis 6 Fuß Länge an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 8ten März 1846.

Die Oeconomie-Deputation.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt belegenes und daher zu jedem Geschäft passendes Wohnhaus soll veränderungshalber verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein Haus in der Oberstadt soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein in der Nähe Stettins gelegenes Mühlengrundstück nebst dem dazu gehörigen Acker und Wiesen ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Zu bemerken ist noch, daß sich im Wohngebäude ein großer, zur Bäckerei eingerichteter Ofen befindet. Näheres große Domstraße No. 666, parterre.

Die Wittwe des Schiffs-Capitain Jonas zu Grabow beabsichtigt, ihr daselbst belegenes, vor zwei Jahren neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus No. 12 b, worin ein kleines Material-Geschäft betrieben wird, mit sämmtlichem Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind daselbst in ihrer Wohnung zu erfragen.

Die an der Parnitz sub No. 38 belegene Wiese, sieben Magdeb. Morgen und 165 □Ruthen groß, soll verkauft werden. Das Nähere ertheilt der Wundarzt Herr Prinzing in Stettin, Lastadie No. 216.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Stichtorf, das Tausend a 1 Thlr. 20 sgr., und Tretorf, das Tausend a 1 Thlr. 15 sgr., vom Lundschen Hofe bis vor die Thür 7 sgr. 6 pf. mehr, verkaufen

Kruse et Siebe,
Reifschlägerstraße No. 130.

Hydraulischen Cement — Chamotte und Gipssteine — Maurer- und Düngergips, empfiehlt

A. Wegner, Pladrin No. 114 a.

Oelfässer
mit eisernen Bändern, sehr billig bei
Carl Friedr. Siebe.

Besonders schöne frische

Tisch= und Kochbutter,

in Gebinden und ausgewogen, billigst bei.

W. Venzmer.

Medoc=Flaschen,
so wie alle Arten Bierflaschen empfiehlt billigst
H. P. Kreßmann.

Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und ausgezählt empfiehlt billigst
Louis Speidel.

Cervelat-Wurst empfing und empfiehlt
Louis Speidel.

Feine und mittel Raffinaden, reinschmeckende Caffees empfiehl zu billigen Preisen
Louis Speidel.

Oranienburger Soda, Elain- und beste Talgkorn-Seife billigst bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Aechte Löwen-Pomade

von James Davy in London;
vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfhaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbraunen herauszutreiben.
Preis pro Tiegel mit Original=Beschreibung 1 Thlr.
Desgl. $\frac{1}{2}$ Tiegel „ „ „ 15 Sgr.
Niederlage für Pommern bei
Ferd. Müller et Comp.,
in Stettin, im Börsen=Gebäude.

Frisch gebrannter Rüdersdorffer Steinkalk
aus der Brennerei zu Podejuch.
Chamotte, Chamotte-Steine und Roman-Cement
bei Sauer et Sapel,
Junkerstrasse No. 1112—1113.

Den Empfang meiner neuen Meßwaaren zeige ich hiemit ergebenst an.

Louis Block.

Meine Frühjahrssendungen von Hörnern und Hornspitzen sind so eben eingetroffen und empfehle davon Büffelhörner, breite und runde Büffelhornspitzen, große und mittel ungarische, brasilianer, gebrannte Lissaboner und russische Hornspitzen zu den billigsten Preisen
C. F. Weisse seel. Wwe.

Ein eleganter Ladentisch und ein Comptoirpult sind zu verkaufen Schuhstraße No. 857.

Stepprockwatten
in neuester Pariser Façon, feinster Qualität, offerirt zu den allerbilligsten, bisher nicht existirten Preisen, die Wattenfabrik Neue Tief= und kl. Oderstr.=Ecke, 1059, bei
C. Lützow.

Roßmarkt № 757.

Ecke der Louisenstraße,

werden Herren=Anzüge, gut und dauerhaft gearbeitet, zu folgenden billigen Preisen verkauft, als:
1 Bournus oder Paletot von $1\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., reeller Werth 3 bis 12 Thlr.
1 Wellington oder Tween von 4 bis 8 Thlr., reeller Werth 8 bis 16 Thlr.
1 feiner Tuchrock von 6 bis 12 Thlr., reeller Werth 12 bis 24 Thlr.
1 Tuch= oder Buckskinhose von $2\frac{1}{2}$ u. $4\frac{1}{2}$ Thlr. reeller Werth 5 bis 9 Thlr.
1 elegante Weste von $\frac{5}{6}$ bis $3\frac{1}{4}$ Thlr., reeller Werth $1\frac{2}{3}$ bis 7 Thlr.
1 doppelt watt. Schlafrock von $1\frac{1}{3}$ bis 6 Thlr., reeller Werth $2\frac{2}{3}$ bis 12 Thlr.
Winteranzüge werden zur Hälfte des Kostenpreises fortgegeben.

Berliner Haupt=Fabrik

von **Adolph Behrens.**
No. 757, Roßmarkt, Ecke der Louisenstraße No. 757, beim Kaufm. Herrn Schneider.

Wirklich gänzlicher Ausverkauf.

Da wir mit dem 1sten April d. J. unser Geschäft bestimmt gänzlich auflösen, so verkaufen wir die noch vorräthigen Waaren
zu wirklich spottbilligen Preisen
und empfehlen wir:
$\frac{7}{4}$ br. franz. Thybets v. $11\frac{1}{4}$ sgr. an,
Mouss. de laine-Roben v. $1\frac{3}{4}$ Thlr. an,
$\frac{10}{4}$ gr. französische Umschlagetücher von $2\frac{1}{2}$ Thlr. etc.
Bertinetti & Co.,
Grapengiesserstrasse No. 415.

Beste Elain-Seife, trockene Palmoel-Soda-Seife, feinste Weizenstärke, Waschblau und cryst. Soda empfehlen billigst
Schindler & Muetzell,
Mittwochstr. No. 1075.

Vermiethungen.

Baustraße No. 478 ist die 2te Etage von 3 Stuben zu vermiethen.

☞ Eine gut möblirte Stube ist sogleich zu vermiethen Grapengießerstraße No. 419, 1 Treppe hoch.

Große Oderstraße No. 6 sind einige Zimmer parterre zu vermiethen, die sich besonders zur Anlage eines Comptoirs eignen.

Mönchenbrückstraße No. 188 ist eine freundlich meublirte Stube sogleich zu vermiethen.

In einer lebhaften Gegend der Unterstadt ist eine, auf Verlangen auch 2 Stuben, mit oder ohne Möbeln, vom 1sten April c. ab zu vermiethen, worüber in der Baustraße No. 478, eine Treppe hoch, nähere Auskunft ertheilt wird.

Pladrinstraße No. 104 ist die 2te Etage zu Michaelis oder auch sogleich zu vermiethen.

☞ Freundliche Sommer=Quartiere in Grabow. Bei wem? ist in der Zeitungs=Expedition zu erfragen.

Ein Getreide=Boden im Speicher No. 10 am Bollwerk ist zum 1sten April zu vermiethen.

Eine große und schöne Stube nebst Kabinet mit Möbeln ist kleine Papenstraße No. 309 zum 1sten April d. J. zu dem Preise von 5 Thalern zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt gütigst der Kaufmann Herr Benzmer am Krautmarkt. (Auch kann auf Verlangen ein Bett gegeben werden.)

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer, bel Etage, ist zum 1sten April c. gr. Domstraße No. 678 zu vermiethen.

Breitestraße No. 405 ist eine möblirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

Eine große Stube nebst Kabinet, in der bel Etage nach vorne heraus, ist zum 1sten April c. Speicherstraße No. 71 zu vermiethen. Näheres darüber große Lastadie No. 220 im Comptoir.

☞ Ein Pferdestall und eine Kellerwohnung sind zu vermiethen gr. Ritterstraße No. 1180 b.

In den am Pladrin belegenen Woll=Magazinen werden einige Getreideböden zur anderweitigen Vermiethung frei. Das Nähere bei
E. Reitzenstein, Breitestraße No. 370.

Ein Kaffee=Haus nebst Kegelbahn soll sogleich vermiethet werden. Näheres zu erfragen Hackstr. No. 952.

Zwei Stuben, eine Stubenkammer und helle Küche sind zum 1sten April zu vermiethen Fischerstr. No. 1032.

Ein kleines freundlich meublirtes Zimmer ist Frauenstraße No. 898 zum 1sten April zu vermiethen. Näheres Junkerstraße No. 1113, zwei Treppen hoch, links.

Louisenstraße No. 731 steht 3 Treppen hoch zum 1sten April eine Wohnung von 6 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen. Auf Erfordern kann Stallung zu zwei Pferden nebst Wohnung für den Kutscher zugegeben werden.

Langebrückstraße No. 89 ist in der dritten Etage ein Hinterquartier, bestehend aus 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör, zum 1sten April zu vermiethen.

Heumarkt No. 39 ist der Laden nebst Zubehör zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch im Comptoir.

Roßmarkt No. 699 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben und Kabinet nebst Zubehör, zum 1sten April c. zu vermiethen. Näheres darüber ist zu erfragen in No. 697—98.

Heiligegeiststraße No. 334 ist die 2te und 3te Etage, 3 Stuben, Kabinet, Küche und Keller, zum 1sten April c. zu vermiethen.

Dienst= und Beschäftigungs=Gesuche.

Ein gesitteter Bursche, der zu karren versteht, wird gesucht von S. J. Saalfeld et Co.

Ein gesitteter junger Mann, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in einer bedeutenden Provinzial=Hauptstadt zur Erlernung des Material=Waaren=, Eisen= und Destillations=Geschäftes und der Mälzerei eine Stelle. Näheres Königsstraße No. 184 in Stettin.

Ein Hauslehrer wird gesucht. Näheres Louisenstraße No. 730 bei Herrn Oberlehrer Dr. Glagau.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei J. C. Piorkowsky.

Ein Knabe, der die Malerei erlernen will, kann sich melden bei W. Berg, Fuhrstraße No. 648.

Geübte **Putzmacherinnen,** auch die es erlernen wollen, sucht J. C. Ebeling,
Schuhstraße No. 857.

Verlangt: ein tüchtiger Handlungs=Reisender.
Schreiber senior.

Ein junger gebildeter Oekonom, welcher mit guten Zeugnissen versehen, in der Feder geübt ist, nur ein solcher, kann auf einem Rittergute in der Nähe von Stettin placirt werden. Das Nähere in der Zeitungs=Exp.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher den Buchhandel erlernen will, findet in unserm Geschäft zu Ostern d. J. ein Unterkommen.
Cammin, den 6ten März 1846.
G. A. Domine et Co.,
Buchhandlung und Buchdruckerei.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Kirsch= und Himbeersaft und sämmtliche Ingredienzien zur Branntweinfabrikation ohne Ausnahme, so wie frisch ausgeglühten Kohlenstaub, ingleichen
Kirsch= und Himbeersaft mit Zucker eingekocht, billigst bei E. W. Roth, Königsstraße No. 184.

Hefen-Fabrikanten,

Händlern und Consumenten dieses Artikels empfehle ich meine Anweisung, Hefe ohne Brennerei, in Form der Pfund- oder Presshäfe, oder als trockenes für immer brauchbares Hefenpulver, zu jedem Behufe anwendbar, und in Güte, Dauer und Wirkung der bestbekannten Hefe ganz gleich, binnen 24 Stunden in jeder Quantität, circa 12 Pfund für 1 Thlr. darzustellen, für ein Honorar von franco eingesendeten 4 Louisd'or. Nowitzky in Wittenberg.

Unterzeichneter beehrt sich, seine erfolgte Ankunft in Swinemünde gehorsamst anzuzeigen.
Roessel, Justiz=Commissarius und Notarius.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 30 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 11. März 1846.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beinschwärze

für Zuckersiedereien in mehlfein und gekörnt, so billig, als es die Preise von rohen Knochen und strenge Reellität des Fabrikats zulassen, vom Lager bei Hrn. C. A. Schmidt, Königsstraße in Stettin und bei Parthieen direkt aus der Produktenfabrik bei Stettin.

Carl Hirsch.

Steinkalk,

stets frisch, in bekannter Güte, von meiner Brennerei in Pommerensdorff bei Stettin. Läger in der Stadt kann ich bei den gedrückten Preisen nicht halten, daher bitte ich, Abfolgescheine bei dem Hrn. C. A. Schmidt, Königsstraße in Stettin gefälligst abgeben, oder meinen täglich zweimal zur Stadt fahrenden, bei Hrn. Schmidt zu erfragenden Knechten gütigst einhändigen zu lassen; auch nehme ich selbst direkte Bestellungen auf der Brennerei entgegen und sorge für sofortigen freien Transport zur Baustelle.

Carl Hirsch.

Sogenanntes

Gebranntes Elfenbein,

zur Wichsfabrikation, ganz außerordentlich schön und billig bei Herrn C. A. Schmidt, Königsstraße in Stettin und aus der Fabrik.

Carl Hirsch.

Die neuesten Sonnenschirme, Douarrieres und Marquisen empfing und empfiehlt

J. C. Piorkowsky.

Therese Knoevenagel, geb. Rückart,
(in Berlin Gertraudenstraße No. 22),
empfiehlt wieder zum Stettiner Markte ein wohlassortirtes Lager von Strohhüten, namentlich auch Bordürenhüten aller Art, eigner Fabrik, zu den billigsten aber festen Preisen; desgleichen seidene Hüte, Hauben und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Verkaufs-Lokal im Hause des Restaurateurs Herrn Müller, kleine Domstraße No. 685, parterre, links.

Wir empfingen eine neue Sendung Lithauer Leinwand und offeriren davon die Elle zu 2 sgr., um schnell damit zu räumen.

Schreyer & Co.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein aufs reichhaltigste sortirte Lager fertiger Polster-Arbeiten, Tapeten und Bordüren, Gardinen-Verzierungen in Bronce, Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, in großer Auswahl zu den billigsten, aber festen Preisen.

F. Quade, Tapezier,
Breitestraße No. 380.

Butter,

das Pfund zu 5, 5½, 6, 6¼, 7 und 7½ sgr., in guter und fetter Qualität, offerirt

Julius Lehmann, am Bollwerk.

Den Ausverkauf

meines Waarenlagers noch mehr zu beschleunigen, werde ich von jetzt an zu noch niedrigeren Preisen verkaufen.
Ich empfehle besonders:
schöne Tuche in schwarz, braun, wollblau, blaumelirt und wollgrün, Sommer-Bucks-kins, Sommerzeuge, Westenstoffe, Velour-Teppiche und doppelt Wachs-Teppiche.

A. F. Weiglin Wittwe,
Reifschlägerstraße No. 130.

Ein Schreib-Secretair und ein Schreibepult mit Briefspind-Aufsatz stehen zum billigen Verkauf in der Küterstraße No. 43, eine Treppe hoch.

Neue Drehrollen stehen zum Verkauf Frauenstraße No. 879.

⁂ Guter weißer Tischwein, 11 Bout. a ¾ Quart 2 Thlr. und rother 2½ Thlr., einzeln die Bout. 6 und 7½ sgr., exclusive Bout., bei

August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Beachtenswerth.

Ein fertiges, modernes, höchst billiges Grabgitter steht Fuhrstraße No. 843 zum Verkauf. Auch werden daselbst Bestellungen auf jegliche Arten von Gußwaaren, den Centner von 2⅔ Thlr. ab, Grabkreuze rc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, mit schöner und dauerhafter Vergoldung, angenommen und besorgt.

☞ 260 Centner gutes kräftiges Ihna-Heu hat noch abzulassen Fr. Woock in Gollnow.

Ein dauerhaft gearbeiteter und bequem eingerichteter Halbwagen ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist Rödenberg No. 252, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Wir empfingen von der Frankfurter Messe:

Die **neuesten Kleiderstoffe** in Wolle, Halbwolle und Seide, worunter **schwarze Taffeta's** in schwerster Qualität, von 21 sgr. die Elle an, eine brillante Auswahl der neuesten **Shawls, Putz- u. Umschlagetücher, Bettzwilliche, Federleinen, Tafel- u. Handtücherzeuge,** bester Qualität, sowie weiße **Creas-Leinen** von schönster Bleiche, die wir zu den **Fabrikpreisen verkaufen.**

Gebrüder Wald,
oberhalb der Schuhstraße No. 624.

Meine directe Ladung

Messinaer

Apfelsinen und Citronen,

mit dem Schiffe **Elise,** Capitain **Breckwoldt,** kam dieser Tage an die Stadt.

Die Frucht fällt ausgezeichnet schön, die Apfelsinen besonders hochroth, und empfehle ich davon in Kisten und ausgezählt, billigst

J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstrasse No. 626.

Tapeten, Borten etc.

habe ich in den neuesten Mustern erhalten und empfehle solche zu billigen Preisen. C. B. Kruse.

Ein kleiner leichter Reisewagen steht billigst zum Verkauf Heumarkt No. 45.

Ein Logger-Fahrzeug, 8 Last groß, soll verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren das Nähere beim Gastwirth Köhler in der Fischerstraße.

Kalk-Niederlage.

Von Rüdersdorfer Steinkalk, bestens gebrannt und in richtigen Tonnen, aus der Fabrik zu Fürstenflagge, habe ich stets Lager, und verkaufe solchen zu dem billigsten Fabrikpreise.

Stettin, den 5ten März 1846.

Ernst Becker, Fischerstraße No. 1034, am Bollwerk.

☞ Zwei tüchtige Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Messinaer
Apfelsinen und Citronen

in schönster Frucht empfiehlt bei Kisten und einzeln billigst T. C. Läderitz.

J. Cronheim & Sohn,

Grapengießerstr. No. 424,

zeigen den Empfang der neuen Frankfurter Meßwaaren hiemit ergebenst an, und empfehlen als besonders preiswürdig:

$\frac{5}{4}$ br. schwarzen **Mailänder Taffet** von **20** sgr., **Franz. u. Wiener Umschlagetücher** in den geschmackvollsten Mustern von $2\frac{3}{4}$ Thlr. an, **Mousseline de laine-Roben** in Prachtmustern von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an, **Creas-Leinen** in allen Nummern zu Fabrikpreisen.

Bettfedern und Daunen,

sind wieder in einer großen Auswahl vorräthig und verkaufen solche von heute ab **pr. Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr.** billiger wie bisher.

J. Cronheim & Sohn.

Die neuesten Filz- und Velpel-Hüte empfingen und empfehlen

Draeger & Klee.

Den Empfang meiner Meßwaaren erlaube ich mir hiemit anzuzeigen, und empfehle vorzüglich gute Creas- und Garn-Leinen, Bettdrilliche und Federleinen, so wie jeden zu meinem Fache gehörenden Artikel zu den solidesten Preisen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Eine Parthie vorzüglich schöner waschächter Kleider-Cattune und Nessel, zu $2\frac{1}{2}$ sgr. — 3 sgr. die Elle, empfiehlt

E. Aren,

Für die Herren Schuhmacher

halte ich von jetzt ab ein Lager von Rheinischem Sohlleder in verschiedener Schwere, und verkaufe selbiges in Rollen von 5 Stück, wie auch einzelne Häute. Das Leder ist aus der besten Kölner Fabrik, und wird sich jeder Kenner überzeugen, daß die Waare von vorzüglicher Güte und dabei ganz preiswürdig ist. Um gütigen Zuspruch bittet

M. F. Müller, Breitestraße No. 387.

Täglich frische Stücken-Butter, a $7\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd., bei Fr. Richter, Kuhstraße No. 285.

Gute leimfeste Schreib-, Brief- und Bücherpapiere empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Th. Petitjean, Schulzenstraße No. 177.

Ein neuer Holzwagen mit eisernen Achsen (zweispännig) steht zum Verkauf Breitestraße No. 358.

Ein Holzwagen steht zum Verkauf gr. Ritterstraße No. 815.